

Die Tätigkeit des obereschlesischen Volksliedarchivs

Das im Februar ds. Js. von Regierungsdirektor Dr. Weigel begründete und in Beuthen OS. im alten Stadthaus Zimmer 5 untergebrachte Volksliedarchiv hat mit dem Monat April d. Js. seine Geschäftsführung begonnen. In den beiden Monaten April und Mai sind bereits 410 Einsendungen erfolgt; davon sind 376 deutsche Texte mit Melodien. Größere Sammlungen sind eingegangen von Lehrer Fieweger, Birken, Kr. Kosel und Lehrer Pudollek in Mieschowitz, der besonders Tänze aus dem Industriebezirk zur Aufzeichnung brachte. Lehrer Johannes Kügeler-Hirschberg überließ dem Archiv 19 von Erbrich und Hoffmann von Fallersleben übertragene Volkslieder, die von seinem Vater, dem ehemaligen Musiklehrer Kügeler, für eine Singstimme mit Klavierbegleitung ausgesetzt worden sind, dem Archiv zu weiterer Verwendung. In den einzelne obereschlesischen Kreisen sind Volksliedwarten errichtet worden. Zurzeit bestehen 17 Liedwarten. Als neue Volksliedwarte sind bestellt worden: Hüttenobermeister Czmoł-Gleiwitz und Lehrer Janosch-Katibor. Das Obereschlesische Volksliedarchiv steht in Verbindung mit dem deutschen Volksliedarchiv in Freiburg, das von Professor John Meier geleitet wird, und das von da auch mit weiterem Aufruf und Fragebogenmaterial versorgt wird. In dem „Oberschlesier“ werden fortlaufend monatlich die Liedeingänge veröffentlicht. Das Juniheft bringt bereits die deutschen Liedeingänge von den Monaten April und Mai. Im Interesse des obereschlesischen Volkstums bitten wir nochmals alle Volksliedinteressenten, die in Oberschlesien verbreiteten Volkslieder nebst Melodien aufzeichnen und dem Oberschlesischen Volksliedarchiv, Beuthen OS., Altes Stadthaus, Zimmer 5 zuzusenden zu wollen.